

Schwarzes Lebensgefühl

„Die Party muss
rocken!“

Im Februar hatte Norbert Pogrzeba (www.NPX-Photo.com) die Gelegenheit sich mit einem der Mitorganisatoren des „Dark Dance Treffen“ (DDT) in Lahr im Schwarzwald zu unterhalten: DJ Gillian, ein DJ, der kein Techno oder House auflegt, sondern in der Gothic Szene sehr erfolgreich aktiv ist, aber alles andere als düster ist.

Pogrzeba: Ich war bei meinem Besuch beim 20. Dark Dance Treffen begeistert über die Stimmung, das Publikum und vor allem über die Liebe zum Detail beim DDT. War das schon immer so? Was gefällt Dir beim DDT besonders?

Gillian: Die Stimmung ist jedes Mal der Hammer! Das lässt sich gar nicht in Worte fassen. Irgendwann im Laufe des Abends merkt man förmlich, wie sich die Energie ausbreitet und restlos jeden ansteckt. Die liebevoll dekorierte Location, die hochkarätigen Bands und DJs und viele andere Dinge machen die Atmosphäre des Dark Dance Treffen zu etwas ganz Besonderem, das mit nichts vergleichbar ist.

Pogrzeba: Gillian, wie lange bist Du schon aktiv beim DDT tätig?

Gillian: Ich kam Anfang 2004 zum ersten Mal in den Genuss beim Dark Dance Treffen aufzulegen. Von da an war ich fest als DJ eingespannt und hab mich dann hoch geschlafen (lacht).

Der Event wurde einfach immer größer und aufgrund der Freundschaft zu dem da-

maligen Organisator habe ich immer mehr und mehr Tätigkeiten übernommen.

Pogrzeba: Was sind Deine Aufgaben im Vorfeld und am DDT Tag?

Gillian: Ich bin für das Booking der Bands und DJs verantwortlich, betreue unsere Internet-Seiten, kümmere mich um viele organisatorische Dinge. Am Veranstaltungstag weiß eigentlich jeder was er zu tun hat, das ist ein eingespieltes Team.

Pogrzeba: Ein Event, das zum 20. Mal stattfindet, hat ja schon eine lange Geschichte hinter sich. Wie fing das Ganze an?

Gillian: Begonnen hatte alles im Dezember 2000. Im Vergleich zum Osten Deutschlands, musste sich der süddeutsche Raum lange Zeit mit relativ wenigen Events zufrieden geben. Deshalb wurde kurzerhand der Entschluss gefasst eine besondere Veranstaltung für den Süden der Republik ins Leben zu rufen.

Pogrzeba: Was war Dein schönstes Erlebnis beim DDT?

Gillian: Schöne Momente sind z.B., wenn befreundete



Bands einfach nur so zu Besuch kommen, um beim DDT ihren Spaß zu haben. Mit vielen Künstlern habe ich auch privaten Kontakt.

Pogrzeba: Du hast ja auch viel mit den Live-Acts zu tun. Was war für Dich der beste Live-Act in der Geschichte vom DDT.

Gillian: Also Diorama oder Diary of Dreams gehören z.B. zu den Gruppen, denen Du auf der Bühne ansiehst, dass sie das leben, was sie dort oben vortragen und das ist eine Gabe, die man nicht erlernen kann.

Pogrzeba: Die Besucher des DDT kommen ja nicht nur aus Deutschland. Ich war überrascht, dass viele fünf Stunden und mehr Anfahrt auf sich genommen haben. Ist das immer so?

Gillian: Aufgrund der Lage, können wir in Lahr Gäste aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Österreich begrüßen. Es kamen sogar mal zwei Fans aus Argentinien!

Pogrzeba: Ich war begeistert vom Outfit der Besucher. Wie würdest Du die ganze Lebensphilosophie der „schwarzen Seelen“ beschreiben? Ist wirklich alles so düster, wie das Outfit? Mir kam es ganz und gar nicht so vor. Insbesondere Du scheinst ja auch ein gut gelaunter Mensch zu sein.

Gillian: Hey, die Party muss rocken! Ich hab einfach Spaß dabei und das zeige ich auch

gerne. Ich kenne viele von unseren Besuchern persönlich und das sind wirklich „normale“ Menschen, die sich einfach nur fernab des Mainstreams bewegen. Das „Schwarzsein“ ist einfach ein Lebensgefühl, das sich schwer in zwei Sätze packen lässt. Der Ideenreichtum der Besucher kennt in Bezug auf ihre Kleidung wirklich keine Grenzen. Da wird geklebt, geschraubt, gewickelt, geklöppelt bis der Arzt kommt und das alles nur um ein einmaliges Outfit zu haben. Das ist echt der Wahnsinn!

Pogrzeba: Du gehst hinter Deinem DJ-Pult ganz schön ab, arbeitest mit einer extremen Körpersprache und mixt die Songs ineinander, was in der Gothic Szene aufgrund der Songstrukturen nicht gerade üblich ist.

Gillian: Wenn die Menge tanzt und alles im Groove ist, dann muss man den Beat laufen lassen. Erschwerend kommt hinzu, dass ich nach wie vor mit CDs arbeite und nicht mit irgendwelcher Mix-Software. Langweilig dreinschauende DJs gibt es schon zur Genüge. Als Besucher möchte man doch schließlich unterhalten werden. Wenn ich auflege kriege ich den ultimativen Adrenalin Kick, den ich unmittelbar weitergebe.

Pogrzeba: Gillian, vielen Dank für das interessante Interview.

Fotos: Norbert Pogrzeba